

M4. Von Aufgaben des KVs bis Zeugnisvergabe: KV-ABC

A wie Aufgaben des KVs

Aufgabenbereiche des KVs sind: Verwendung von Geldern; Verantwortung für die Mitarbeitenden der Gemeinde; Formen des Konfi-Unterrichts; Kinder und Jugendarbeit und vieles mehr.



B wie Baubeauftragte*r

Kirchengemeinden haben viele Gebäude. Sie sind Eigentümer von Kirchen, Kapellen, Pfarrhäusern, Gemeindehäusern und vielem mehr. Der KV trägt für die Kirchengemeinde Verantwortung für die Baupflege, Bauunterhaltung und Sicherheit. Dafür bestimmt ein Kirchenvorstand eine*n Baubeauftragte*n. Dieser schaut regelmäßig nach, ob mit den Häusern alles in Ordnung ist und plant mit dem KV Renovierungen.



C wie Coaching

Die Ehrenamtlichen im KV haben viele Aufgaben und viel Verantwortung. Diese zu erfüllen, kostet viel Kraft und kann auch immer wieder zu Streit führen. Mit Coachings lassen sich Streitigkeiten klären. Es wird für jeden geschaut, wie er oder sie gut mitarbeiten kann. Dafür lädt sich der KV Personen ein, die nicht zur Gemeinde gehören und besonders ausgebildet sind.



D wie Diakonie

Die Diakonie gehört zu den Kernaufgaben unserer Kirche. Es geht darum, Menschen in Not zu helfen und sich gegen Ausgrenzung und Ungerechtigkeit einzusetzen. Der KV berät, wie sich die Kirchengemeinde diakonisch einbringt. Der KV stellt sich die Frage: „Wo müssen wir uns gesellschaftlich engagieren? Wo bestehen Notsituationen?“ Projekte werden durch den KV begleitet und gefördert. Es werden Ehrenamtliche gesucht und ausgebildet, die bei den diakonischen Aufgaben helfen.



E wie Ehrenamtlichenkoordination

Ehrenamtliche übernehmen viele Aufgaben in der Kirchengemeinde. Ohne sie wäre vieles nicht möglich. Die meisten machen das auch gerne. Trotzdem brauchen sie Unterstützung. Der KV sucht neue ehrenamtliche Mitarbeitende und begleitet sie. Außerdem dankt er ihnen und ist immer ansprechbar, falls Probleme entstehen.



F wie Finanzen

Der KV entscheidet über das Geld der Gemeinde. Er überlegt, wie es im Sinne aller Gemeindemitglieder eingesetzt werden soll. Die Kirchenvorsteher*innen machen zum Beispiel Spendenaktionen für die Gemeinde und einzelne Projekte der Gemeinde. So können sich die Gemeinden größere Ausgaben leisten. Für die Kollekte im Gottesdienst ist auch der KV zuständig: Er sammelt und zählt das Geld und darf mitbestimmen, an wen die Spenden gehen sollen.



G wie Gemeindebrief

Der KV ist häufig Herausgeber des Gemeindebriefs. Das heißt er bestimmt, wie er aussieht und was drin steht. Er ist auch dafür zuständig, dass genug Geld für den Druck da ist. Meistens kümmert sich ein sogenanntes Redaktionsteam um den Gemeindebrief.



I wie intensive Gespräche

Die Seelsorge ist an sich Aufgabe der Pastor*innen und Diakon*innen. Manchmal übernehmen diese Aufgabe aber auch Ehrenamtliche, zum Beispiel im Besuchsdienst. Der KV sorgt dafür, dass in der Gemeinde die Seelsorge reibungslos möglich ist.



K wie Kita

Viele Kirchengemeinden haben eine Kindertagesstätte. Hier ist auch der KV gefragt. Er ist zuständig, wenn überlegt wird, worüber mit den Kindern in der Kita gesprochen wird. Auch wenn neue Menschen in der Kita mitarbeiten sollen, darf der KV mitentscheiden. Wenn mal etwas schief läuft, muss er sich darum kümmern.



M wie Mitarbeitende anstellen

Der KV ist Anstellungsträger für alle, die bei der Kirchengemeinde beschäftigt sind. Das heißt, dass alle zusammen quasi Chef sind. Der KV sucht neue Mitarbeitende. Er schreibt Stellen aus und interviewt die Bewerber*innen. Dabei achten die Kirchenvorsteher*innen zum Beispiel besonders darauf, dass die Bewerber*innen Mitglied der Kirche sind.



H wie Haus kirchlicher Dienste

Wenn der KV mal nicht weiterweiß, gibt es Hilfe. Im Haus kirchlicher Dienste in Hannover finden sich Experten zu unterschiedlichen Themen. Es gibt dort zum Beispiel Berater*innen, die Ideen haben, was man mit Jugendlichen so alles machen kann. Auch für Gottesdienst, Umweltschutz, Gemeindeleitung, die Arbeit mit Frauen und Männern und vielem mehr gibt es Ansprechpartner.

J wie Jugendarbeit

Der KV ist dafür zuständig, dass Jugendarbeit möglich ist. Jugendliche sollen in der Gemeinde mit ihren Stärken wahrgenommen werden. Ältere Jugendliche haben den Jüngeren etwas weiterzugeben und wollen ihnen Angebote machen. Der KV ist dafür verantwortlich, dass die Kinder- und Jugendarbeit verantwortungsbewusst durchgeführt wird: Sie müssen zum Beispiel dafür sorgen, dass die Aufsichtspflicht eingehalten wird.

L wie Leitbild

Der KV gibt der Gemeinde ein Leitbild. Ein Leitbild zeigt, wofür die Gemeinde steht: Wer sind wir? Was wollen wir? Wie arbeiten wir? Es geht darum, dass die Gemeinde an einem Strang zieht. Das Leitbild ist dann besonders für die Öffentlichkeit wichtig. Zum Beispiel kann man es im Internet veröffentlichen. Bei wichtigen Entscheidungen überlegt der KV, wie er am besten dem Leitbild folgen kann.

N wie Neues Lernen

Wer im KV mitarbeitet lernt viel Neues. Die Aufgaben eines KVs sind so vielfältig, dass nicht jeder*jede alles kann. Die Arbeit im KV gibt die Chance, Neues zu lernen. Zum Beispiel:

- Gottesdienstfragen
- Konfi-Arbeit
- Personalfragen
- Fundraising
- Umweltmanagement
- Diakonie
- Finanzplanung
- Bauunterhaltung
- Veranstaltungs-Organisation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kirchenrecht

O wie Ordnung

Der KV entscheidet viele Fragen für die Gemeinde. Es geht dabei oft um Geld oder um andere Menschen. Deswegen ist es wichtig, dass die Beschlüsse ordnungsgemäß sind. Das heißt, dass die Kirchenvorsteher*innen Gesetze einhalten müssen. Zum Beispiel muss die Einladung für eine KV-Sitzung eine bestimmte Form haben. An einer KV-Sitzung müssen auch immer genug Kirchenvorsteher*innen teilnehmen, sonst sind die Entscheidungen nicht gültig.



P wie Protokoll

Alle Entscheidungen, die ein KV trifft, müssen aufgeschrieben werden. Darum wird in jeder Sitzung ein Protokoll geschrieben. Die Protokolle werden gesammelt und aufgehoben. So kann später nachgesehen werden, was der KV entschieden hat.



Q wie Qualitätsentwicklung

Der KV versucht ständig, die Qualität der Arbeit in der Gemeinde zu verbessern. Es soll sich schließlich jeder wohlfühlen. Darum fragt er immer wieder die Gemeindeglieder, was sie sich wünschen. Er überlegt, ob die eigenen Ideen gut sind. Manchmal müssen Entscheidungen korrigiert werden, damit es der Gemeinde gut geht.



R wie Richtungswechsel

Die Gesellschaft verändert sich immer mehr. Auch der KV muss sich fragen: Machen wir bei den Veränderungen mit? Der Grundsatz der evangelischen Kirche lautet: Die Kirche muss immer wieder reformiert werden. Es ist also immer mal wieder ein Richtungswechsel angesagt. Wie soll die Kirche in der Zukunft aussehen? Darum denkt der KV oft über die Zukunft der Gemeinde nach.



S wie Spiritualität

Der KV trägt in der Gemeinde viel Verantwortung – auch für die Gottesdienste, für Taufen und das Abendmahl. Die Arbeit des KVs beruht auf dem Glauben an den dreieinigen Gott. Darum werden alle Kirchenvorsteher*innen auf diesen Glauben verpflichtet. In der Ordnung der Kirche steht, woran die Kirchenvorsteher*innen sich orientieren können: am „Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der Evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist.“



T wie Tagesordnung

Jede KV-Sitzung hat eine*n Leiter*in. Er*sie muss eine Tagesordnung für die Sitzung vorbereiten. Schon in der Einladung steht drin, worüber diskutiert werden soll. So können sich alle auf die Sitzung vorbereiten.



U wie Umweltschutz

Der KV hat viele Gebäude und auch Ländereien. Darum hat der KV auch eine Verantwortung für die Umwelt. Gott hat den Auftrag gegeben, mit der Schöpfung gut umzugehen. Darum fragen Kirchenvorsteher*innen nach: Brauchen wir eine neue Heizung im Gemeindehaus? Brauchen wir eine Solaranlage auf dem Kirchengeld? Der KV hat viele Möglichkeiten, sich an der Bewahrung der Schöpfung zu beteiligen.



V wie Versicherungsfragen

Auch in einer Kirchengemeinde kann es zu Unfällen kommen – besonders wenn die Kirchengemeinde Gebäude besitzt, Veranstaltungen durchführt und viele Menschen miteinander arbeiten. Deshalb muss besonders vorgesorgt werden. Einerseits soll verhindert werden, dass etwas passiert. Andererseits geht es darum, helfen zu können, falls mal etwas passiert. Schaden zu verhindern und Versicherungsfragen sind Aufgaben des KVs.



W wie Weisungsbefugnis

Zusammen sind die Kirchenvorsteher quasi Chef. Darum haben sie auch die Aufgabe, manchmal klare Anweisungen zu geben. Sie sind dafür verantwortlich, dass es in der Gemeinde gut läuft.

Darum hat der KV eine Dienstaufsicht über die Angestellten der Kirchengemeinde. Dabei muss er sich natürlich an das Mitarbeiterrecht halten.



X wie Xylofon

In den meisten Gemeinden gibt es wahrscheinlich kein Xylofon, allerdings gibt es viel Musik. Im Gottesdienst wird Musik gemacht. In viele Gemeinden sind Chöre, Musikgruppen, Organist*innen und Posaunenchöre aktiv. Vielerorts wird ein Mangel an Personen beklagt, die sich an der Kirchenmusik beteiligen. Der KV hat die Aufgabe, Menschen zu motivieren, sich in der Kirchenmusik zu engagieren und sich ausbilden zu lassen.



Y wie im kYrie eleison

Das kyrie eleison (Herr erbarme dich) ist ein Teil des gottesdienstlichen Ablaufs. Aufgabe des KVs ist es, zusammen mit dem*der Pastor*in über den Ablauf des Gottesdienstes zu entscheiden.

In vielen Gemeinden sind die Kirchenvorsteher*innen am Gottesdienst beteiligt. Sie übernehmen Lesungen. Oder sie laden die Gemeinde zu den Veranstaltungen der kommenden Woche ein.



Z wie Zeugnis

Der KV stellt den Mitarbeitenden der Gemeinde ein Zeugnis aus. Darin steht, wie lange sie schon für die Gemeinde arbeiten und ob sie ihre Arbeit gut gemacht haben. Auch für ehrenamtliche Mitarbeitende können Zeugnisse für die Mitarbeit ausgestellt werden. So ein Zeugnis kann man später für eine Bewerbung gut gebrauchen.

